

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master of Science
Der Aufenthalt erfolgte im	3 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/18 (MM/JJ) bis 02/19 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Spanien, La Laguna de Tenerife
Gasthochschule	Universidad de La Laguna
eMail-Adresse*	

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine E-Mail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha



Vorbereitung:

Die Vorbereitung für mein Auslandsaufenthalt beschränkt sich auf die Bewerbung im International Office, das Buchen eines Fluges und den Abschluss einer Auslandsrankenversicherung. Letzteres habe ich als Zusatzversicherung bei meiner deutschen Krankenversicherung abgeschlossen.

Unterkunft:

Das Finden eines Zimmers ist in La Laguna beziehungsweise in Santa Cruz de Tenerife deutlich schwerer als erwartet. Das liegt daran, dass zu Beginn jedes Semester sehr viele Studierende mit ERASMUS nach Teneriffa kommen und so die Wohnungen sehr schnell weg sind. Ein Zusammenschluss mit anderen Studierenden von der Universität oder von anderen Universitäten, falls dies für deutsche Universitäten möglich ist, verspricht mehr Erfolg als eine einzelne Zimmersuche. Italienische Kommilitonen haben bereits vor der Ankunft in Teneriffa die WhatsApp Nummern aller italienischer Studierenden und koordinieren sich so deutlich effizienter als deutsche Studierende. Mein Zimmer habe ich mit Glück über eine Anzeige in der Facebookgruppe von Erasmus erhalten. Ein Preis um die 250€ pro Zimmer inklusive Nebenkosten ist ein gutes Angebot. Meine Wohnung ist nahe der Straßenbahn in Santa Cruz. Es ist empfehlenswert nahe der Straßenbahn oder eines passenden Busses zu wohnen, dass der Weg zum Campus kurz und simpel ist. Ebenfalls ist zu beachten, dass es auf Teneriffa verschiedene Klimazonen gibt, sodass es in La Laguna deutlich kälter ist als in Santa Cruz. Abschließend bleibt zu sagen, dass es sehr wichtig ist, dass man einen Mietvertrag bekommt, sodass man die Residencia (später genauer) beantragen kann. Für die Wohnungssuche im Netz kann ich Seiten wie idealista.com, milanuncios.com, fotocasa.es empfehlen.

Organisatorisches vor Ort:

Zu Beginn muss man sich im International Büro ein Zertifikat als Bestätigung für die Studienzeit auf Teneriffa holen (Ankunftszertifikat).

Damit muss man zur Policia National um die NIE zu beantragen. Im Internet findet man dazu die Dokumente und den genauen Ablauf. Unbedingt die Kosten bei der Bank bezahlen und alle Dokumente mitnehmen. Sonst muss man erneut kommen. (Dauer bis Ausstellung ca. 1 Woche)

Mit der NIE kann man sich dann an der Universität, beziehungsweise an der Fakultät, einschreiben. Ich bin ohne Termin kurz vor Ende der Öffnungszeiten zum Büro gegangen. Dadurch habe ich meine Immatrikulation 10 Tage früher erhalten. Zuletzt musste ich dann noch meinen Studentenausweis in einem weiteren Büro abholen.

Zusätzlich kann man noch die Residencia im Ayuntamiento beantragen, womit man viele Vergünstigungen auf den Kanaren, beim Reisen zwischen den Inseln sowie für Reisen zum Festland bekommt. Man benötigt dafür die NIE. Zusätzlich benötigt man einen Mietvertrag mit 3 oder mehr Monaten Laufzeit und eine Bestätigung, dass man die Miete bezahlt hat (letzteres konnte ich umgehen). Wichtig ist dabei, dass man beim Antrag nach dem „documento de viaje“ fragt, weil man nur damit die Vergünstigungen für das Reisen bekommt. Ebenfalls sinnvoll ist das Monatsticket für die komplette Insel für 30 Euro. Dafür benötigt man NIE und Residencia. Im [Internet](#) muss man sich registrieren und ein paar Tage danach kann man das Ticket am ausgewählten Ort abholen.

Generell sind die Öffnungszeiten von Büros sehr schlecht für die Bürger. Die Polizei und das Rathaus hatte nur von 8-14 Uhr geöffnet und meine Koordinatorin an der Uni war nur mittwochs von 10-14 Uhr im Büro. Es scheint auch nicht so, als würde sich das bessern. Erfundene Reisen in naher Zukunft oder Kollegen, der bereits gesagt habe, dass die Dokumente fertig sind, können den Prozess beschleunigen. Ich vermute, dass es oft daran liegt, dass die Person am Schalter einfach nicht nachschauen möchte. Insgesamt habe ich ca. 4 Wochen bis zum Erhalten aller Dokumente benötigt.

Studium an der Gasthochschule:

Der erste Eindruck meiner Gastuniversität war wirklich sehr schlecht, weil der Master in Economia nicht angeboten wurde, obwohl er bei meiner Bewerbung auf der Homepage angezeigt wurde. Folglich musste



ich meinen ursprünglichen Plan für das Semester komplett neu gestalten. Zum Glück kann ich meine Mathe/Info Wahlpflichten sehr frei wählen. Ich fand einen Master in Statistik, den ich sehr interessant fand. Leider konnte ich aus diesem keine Kurse wählen, da sie anscheinend nicht vor Ort gelehrt werden. Später sagte mir meine Koordinatorin in Spanien, dass die Fächer online gelehrt werden können. Jedoch hatte ich mich bereits für Informatikfächer entschieden. Jedes dieser Fächer gibt in Spanien 6 ETCS. Ich kann sie in Ulm mit 7 ETCS anrechnen. Zusätzlich fragte ich einen der VWL Professoren vor Ort, ob ich bei ihm eine Arbeit schreiben kann, um meine „verloren“ Punkte in VWL zu bekommen. Dies gestattete er mir nachdem er meine Fächer mit Noten gesehen hatte. Ich denke, dass es hierbei sehr wichtig war, dass meine bisherigen Fächer einigermaßen in seinen Forschungsbereich gepasst haben und ich dazu noch gute bis sehr gute Noten in diesen Fächern habe. Wie oben schon erwähnt, war das größte Problem die Koordinatorin, die gefühlt nie Zeit für die Studierenden hat. Ebenfalls hat sie mir den falschen Start der Vorlesungen genannt, sodass ich eine Woche zu spät in die Vorlesungen eingestiegen bin. Hier unbedingt mit den Professoren schreiben. Bei mir bestand die Woche aus 2 Stunden Vorlesungen und in 2 von 3 Wochen noch 3 Stunden Übung.

Zu Beginn des Semesters hat mir das schnelle Spanisch der Professoren Probleme bereitet. Jedoch, bereits nach ein paar Wochen konnte ich den Vorlesungen gut verfolgen. Besonders meinen Informatikprofessoren war es wichtig, dass ich der Vorlesung folgen kann, die Thematik verstehe und diese dann in den Übungsstunden umsetzen konnte. Da meine Vorlesungen generell nur von wenigen Leuten besucht wurden, hatten diese mehr einen Charakter wie kleine Diskussionsrunden. Die Studenten fragten jedoch nicht sehr viel oder beschäftigten sich teilweise auch mit nicht vorlesungsrelevanten Angelegenheiten. Erst mit einem besserem Spanisch konnte ich dann auch aktiv an den Vorlesungen teilnehmen. Die Professoren waren außerhalb der Vorlesungen immer bereit auf Englisch zu reden, sodass ich nach der Vorlesung oder während einer Übung Fragen stellen konnte.

Zum Abschluss noch das worum es eigentlich geht: die Klausuren. Es gibt hier verschiedene Formate, in denen die Vorlesungen aufgebaut sind. Meine Fächer in der Informatik, waren durchgehend mit Projekten, sodass ich während des Semesters hier viel Aufwand hatte, aber zum Semesterende die Klausuren weniger gewertet wurden oder sogar keine geschrieben wurde. Im letzteren Fall wurden dafür kleine Onlinetests mit einer Dauer von ca. einer Stunde gemacht. Bei anderen Studierenden habe ich mitbekommen, dass es unter dem Semester zum Beispiel drei Tests über Teilgebiete gab und wenn man die bestanden hat, sei es ebenfalls nicht nötig gewesen am Ende eine große Klausur zu schreiben. Zu meinem Themenbereich kann ich zudem sagen, dass in den Klausuren inhaltlich weniger abgefragt wird. Tendenziell wird verlangt, dass die Erasmusstudierenden auf Spanisch schreiben. Ich habe mit den Professoren gesprochen, sodass ich auch ein oder zwei Sätze in Englisch einbauen durfte, wenn ich es nicht in Spanisch erklären konnte.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich mit der Sprache so meine Schwierigkeiten hatte, jedoch mit Hilfe der Professoren meine Aufgaben sehr gut meistern konnte und ein Wissenszuwachs über den Themenbereich stattgefunden hat.

Alltag und Freizeit:

Vorab, auf Teneriffa gibt es zwei große Festivitäten. Am 14. September ein kirchliches Fest zur Ehren Christi (den genauen Hintergrund habe ich nicht herausgefunden) und im Februar/März den Karneval. Letzterer ist nach Rio de Janeiro der zweitgrößte der Welt. Beide Veranstaltungen im großen Stil gefeiert und es herrscht große Vorfreude. Ansonsten kann man hier seinem aus Deutschland gewohnten Alltag nachgehen. Ich habe Sport im nahegelegenen Park gemacht, war viel am Strand und bin ab und zu gewandert. In meiner Gruppe haben wir auch oft zusammen Abendessen gemacht. Es gibt viele Bars und Restaurants, in die man gehen kann. Wenn man nichts Besonderes als Hobby hat, kann man hier sein

gewohntes Leben führen. Einzig beim Kauf von Elektronik und in der Straßenbahn gibt es viele Kontrollen. Beim Einkaufen kann das manchmal ein paar Minuten dauern, bis man mit einem Ladekabel aus dem Laden gehen darf. Immer schön mit Ticket in den Bus einsteigen, denn die Strafe für Schwarzfahren liegt bei ca. 400 €.

Fazit:

Positiv herausgestochen haben definitiv das gute Wetter und die Offenheit der Menschen, die hier leben oder selbst als Austauschstudierende hier sind. Ich habe viele gute Freunde gewonnen, mit denen ich viel Zeit an Stränden, abends auf Terrassen oder auf Kurzreisen verbracht habe. Besonders die südeuropäischen Studierenden, mit ihrer offenen Art und Weise, waren für mich eine Bereicherung, da ich so relativ oft sehr schöne, aber spontane Gespräche an Bushaltestellen, in Warteschlangen oder anderen öffentlichen Orten hatte.

Besonders negativ empfand ich den bürokratischen Aufwand, welcher Hand in Hand mit viel Papierkram kommt. Hierfür benötigte ich sehr viel Zeit, weil es immer Wartezeiten gibt oder Termine spontan verschoben werden und somit unnötig viel Zeit verloren geht.

Die schlechteste Erfahrung war, dass der Master Economía zum Zeitpunkt meiner Bewerbung angeboten wurde, jedoch als ich auf Teneriffa angekommen bin, nicht durchgeführt wurde. In Kombination mit der vollkommen unerreichbaren Koordinatorin vor Ort hat mich das hin und wieder sehr geschlaucht.

Bilder möchte ich keine anhängen, weil es zu den Attraktionen im Internet bessere Bilder gibt.



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Fotos (jpg-Format)
